

Kampiprogramm der Leuna-Proleten

Aus dem „Leuna-Prolet“, der roten Betriebszeitung der Leuna-Arbeiter, veröffentlichten wir das zu den Betriebsrätenabwahlen aufgestellte Kampiprogramm:

Die Mitglieder des Betriebsrats verpflichten sich, mit der Belegschaft den Kampf zu organisieren und voranzutreiben für die Erfüllung folgender Forderungen:

1. Für die Organisation eines entschlossenen Kampfes zur allgemeinen Erhöhung der Löhne, für die Sicherung des achtstündigen Maximalarbeitstages, für den freien Sonnabendnachmittag und die weitere Verwirklichung der täglichen Arbeitszeit auf freien Stunden u. bis zur reifsten Eingliederung der Erwerbslosen in den Produktionsprozeß. — Lohnausgleich für verzierte Arbeitszeit!
2. Für die Einheitsfront der Arbeiterklasse und die Verteidigung ihrer Klasseninteressen und gegen Wirtschaftskrieg und „Wirtschaftsdemokratie“ mit dem Unternehmertum!
3. Für Streikfreiheit und gegen das Schlichtungswesen!
4. Gegen die Reaktionspolitik der Sozialdemokratie, gegen den Antikommunismus in den Betrieben, gegen den Betriebssozialismus und besonders gegen das Werkstücklohn!
5. Gegen Militarisierung der Betriebe durch Entlassung unlesbarer Angestellter und Einstellung von ehemaligen Militärs und ähnlichen militärisch eingestellten Personen. Gegen jede Kriegsproduktion, für schärfste Kontrolle und konsequenten Kampf der Arbeiter gegen Kriegsvorbereitung im Betrieb!
6. Für die feste Einheitsfront der noch nicht freigewerkschaftlich organisierten Kollegen in die Kampffront zur Durchführung dieses Programms, für wirksame, allgemeine Verbesserung der Lage der Arbeiterschaft im Kampfe gegen den heuchlerischen Reformismus und das Trauspartialität.
7. Für die Gewinnung unorganisierten und noch anderweitig organisierter Kollegen für die revolutionäre Opposition in den freien Gewerkschaften, für die Enttarnung der Betriebsräte zu revolutionären Kampforganen der Arbeiterklasse, gegen die Spaltung und Anschlagspolitik der reformistischen Gewerkschaftsbeauftragten, für Wiederaufnahme der Ausgeschlossen!
8. Für die Umwandlung der freien Gewerkschaften in Industriegewerkschaften mit dem Prinzip, alle Arbeiter desselben Betriebes und desselben Subsektors in einen Verband, Zusammenfassung der Betriebsräte derselben Industrie und desselben Wirtschaftszweigs für die Vereinigung ihrer Belegschaften zum gemeinsamen Kampf.
9. Für Kündigung des Bezirke-Lohnabkommens in der Section 5b:
 - a) Kampf um Mindestlohnserhöhung auf 1,00, 1,05, 1,10 M. pro Stunde;
 - b) Verminderung der Lohngruppen von 5 auf 3 — zur Herabsetzung der Lohnspannen;
 - c) Umwandlung der Alford- und Prämiensysteme in festen Lohn.
10. Ausbau der sanitären Einrichtungen in den Betrieben.
11. Schöpfer Gesundheitschutz für alle Arbeiter in den Giftböden (Vereinigung erkrankter Arbeiter, Einführung von Erholungsreisen, freie Mittelversorgung).
12. Für Erweiterung des Urlaubs. Nach Ablauf des ersten Dienstjahres 6 Arbeitstage, des zweiten Dienstjahres

- 12 Arbeitstage, des dritten Dienstjahres 18 Arbeitstage;
 - b) die Einführung der 45stündigen Arbeitswoche — Sonnabend-Freizeit — Lohnausgleich;
 - c) Erweiterung der Betriebsratsrechte, Mitbestimmung bei Arbeiterentlassungen und -entlassungen.
12. Für folgende Jugendforderungen:
- a) Lohn für Jugendliche unter 16 Jahren 40 Pfennig, 16 bis 18 Jahren 55 Pfennig, 18 bis 19 Jahren 70 Pfennig, 19 bis 20 Jahren 80 Pfennig;
 - b) Bezahlung der Berufsschulzeit;
 - c) Sechslundentag für Jugendliche unter 18 Jahren;
 - d) Verbot jeglicher Nacharbeit;
 - e) Urlaub nach Ablauf eines Dienstjahres von 24 Arbeitstagen;
 - f) Hinzuweisung von Jugendvertretern zu den Betriebsrats-sitzungen.

13. Für Minderung der Arbeitsordnung, Beforders Einführung der Belegschaftsverammlungen in den Betrieben und Festlegung genügender Essenspausen auch für die Fabrikations- und andere Schichtarbeiter.

Dazu schreibt der „Leuna-Prolet“ noch: „Die revolutionäre Gewerkschaftsopposition erwartet, daß sich die überwiegende Mehrheit aller Belegschaftsmitglieder des Leuna-Betriebes für dieses Kampiprogramm und somit für die Wahl der zu diesen Forderungen stehenden Betriebsratskandidaten entscheiden wird. Das Programm ist der Ausdruck des aller kampfbereitesten Arbeiter befehlenden gemeinsamen Willens und Willens. Es ist das Gemeinwohl, was alle zusammenbindet und zusammenführt, so daß es eine unbedingte Notwendigkeit ist, diese Einheitsfront auf organisatorischen Ausdruck zu verleißen durch Beauftragung der Euer Vertrauen genießenden Kollegen mit der Organisation des Kampfes um diese Forderungen.“

Wir sind der Meinung, daß dieses Kampiprogramm auch das enthält, was die Gewerkschaftsopposition von der politischen Organisationsführerschaft trennt. Auch darum ist es die geeignete Plattform zur Sammlung der gesamten Leuna-Belegschaft, der Organisierten und Unorganisierten zum Kampf gegen Trauspartialität und Reformismus unter oppositioneller Führung.

Der rote Vormarsch in den Betrieben

Anwachs der revolutionären Betriebsräte im Ruhrgebiet um 100 Prozent

Einen großen Sieg errang die gewerkschaftliche Opposition bei der Betriebsratswahl auf der Bochumer Stahlindustrie. Die Liste der Opposition erhielt 134 Stimmen, die sozialdemokratische Liste 237 Stimmen und die Christen 177. Die Wahlbeteiligung betrug 91,7 Prozent. Die Opposition erhielt 8 Betriebsräte und 1 Arbeiter, die SPD 1 Betriebsrat und 1 Arbeiter, die Christen 1 Betriebsrat.

Dies ist die Antwort der Metallarbeiter auf den Schandspruch Goerings wie auf die ganze verberberliche Politik der SPD-Führer.

Weiter weitere eingelaufene Wahlergebnisse liegen folgende Stimmenzahl vor:

Veranstaltung Metallindustrie: Opposition 675, Christen 164, die SPD, keine Liste auf. Die Opposition erhielt 8 Mandate, die Christen 1 Mandat.

Thyssen 4 bis 8, Hamborn: Opposition 2156, Christen 358, Mandate: Opposition 12, Christen 2. Die SPD hatte keine Liste aufgestellt.

Hoffens-Sütte Hamborn: Opposition 2110, SPD 3277, Christen 1323.

Zeig 9, Altkreis: Freigewerkschaftliche Liste 700, Christen 132, die Freigewerkschaftliche Liste erhält 8 Mandate, davon sind 5 Kommunisten.

Jede fürk Leopold, Hersef-Dorfen: Opposition 293, SPD 524, Christen 423.

Brüdenbau Juch, Dortmund: Opposition 236, SPD 172. Der Erfolg der Opposition ist um so größer, als die 4 oppositionellen Spitzenkandidaten von der Firma entlassen wurden, um den Reformisten freie Bahn zu lassen.

Zeig Diehscheide, Wärs: Freigewerkschaftliche Liste 878, Christen 193, Gelbe 212. Die Freigewerkschaftliche Liste erhielt 8 Mandate, davon sind 6 Kommunisten, die Christen und Gelbe je 1 Mandat.

Zeig Jung 3: Opposition 174, SPD 22.

Steines 1 bis 2: Opposition 746, SPD 679, Christen 408, Gelbe 123.

Reisenreun 4: Freigewerkschaftliche Liste 1441, Christen 473, Striche 163. Unter den gewählten Kandidaten der freigewerkschaftlichen Liste befindet sich ein Oppositioneller.

Zu den sozialdemokratischen Arbeitern über eine angelegte Fragebogen bei den Betriebsrätenabwahlen schreibt unser Bruderorgan, „Das Ruhrgeho“, am 23. März folgendes: „Aufgehoben davon daß die Stimmenzahl der roten Betriebsratskandidaten in der hiesigen Wahl bedeutend zu niedrig ausgefallen ist, führt hiesem alle jene Stimmen, mit denen oppositionelle Betriebsräte auf freigewerkschaftlichen Listen gewählt wurden, als reformistische Stimmen an. In Wirklichkeit hat die Gewerkschaftsopposition auf 18 Schichtanlagen die absolute Mehrheit auf den gewerkschaftlichen Listen und auf weiteren 18 Schichtanlagen 50 bis 60 Prozent der Kandidaten auf den Gewerkschaftslisten. Für diese Kandidaten abgegebenen Stimmen sind der Opposition zu verdanken und den reformistischen Bergarbeiterverbänden abzugeben. Bereits die bisherigen Betriebsräte setzen ein Wagnis auf sich, die absolute Mehrheit von revolutionären Betriebsräte des Ruhrgebietes um etwa 100 Prozent.“

Von 5 auf 13 Sitze

Guter Erfolg in den Siemens-Werner-Werke

(Wg. Drahtm.) Berlin, 27. März. Gestern fanden die Betriebsratswahlen bei den Siemens-Werner-Werken statt. Die Wahlen brachten einen großen Erfolg der Gewerkschaftsopposition. Die Zahl der oppositionellen Betriebsräte ist um 5 im vorigen Jahre auf 13 gestiegen. Die Sozialdemokraten hatten bei Aufstellung der freigewerkschaftlichen Liste der Opposition 4 Betriebsräte vorgeschlagen. Die Opposition lehnte diesen Vorschlag mit Recht ab, hielt sich selbständig zur Wahl und errang einen ausgezeichneten Erfolg.

Die genaue Zahl der abgegebenen Stimmen konnten wir hier nicht erhalten, da der Wahlvorstand in seinem großen Willkür aus Sozialdemokraten zusammengesetzt ist. Es steht aber fest, daß die Liste der Opposition über 7000, die Liste der Reformisten etwa 8000, die Liste der Gelben über 1000, die Liste der Weger-Deute über 200 und die Liste der Christen etwa 400 Stimmen erhielt. Die Mandate im Arbeiterrat verteilten sich wie folgt: Opposition 19, SPD, Sozialdemokraten 15, die Weger-Deute und Gelben je 1 Sitz.

Im Werk Werner sind etwa 24.000 Beschäftigte. Davon haben sich über 17.000 an der Wahl beteiligt. Die Sozialdemokraten haben 3 Sitze im Betriebsrat verloren. Die Weger-Deute sind demnächst geschlossen; sie gingen von 5 auf einen Sitz zurück.

Oppositionelle Betriebsräte auf Grube „Credner“

Bei der Betriebsratswahl auf Grube Credner der Rheinisch-Westfälischen Kohlenbergbau AG wurden fünf oppositionelle Betriebsräte auf der freigewerkschaftlichen Liste gewählt. Dies ist ein neuer Beweis für die Festigkeit der Sozialdemokraten, die die sozialdemokratische Presse allerdings wiederum als einen Erfolg der reformistischen Gewerkschaftsbeauftragten darzustellen versuchen wird. Jedes neue Wahlergebnis ist jedoch ein Beweis dafür, daß die Opposition auch auf den freigewerkschaftlichen Listen die Führung hat.

Im Betrieb Weite Säbne, Halle, mit einer Belegschaft von 320 Mann, wurden nur oppositionelle Betriebsräte gewählt (5 SPD, 2 Parteiloze). Die Liste der Betriebsräte wurde in einer außerordentlichen Belegschaftsversammlung aufgestellt. Die SPD verweigerte mit allen Mitteln eine kommunistische Kandidaten aufzustellen. Dies führte aber zu der geschlossenen Haltung der Belegschaft, die sich für die Forderungen der Opposition aussprach. Nach der Belegschaftsversammlung verlegte die DWA-Bureauanteile die aufgelistete Liste zu beanstanden und verlangte noch nachträglich, daß die freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter getrennt Stellung die Wahlbestimmungen für die Wahl der Oppositionisten. Diese Bestimmung fand statt mit dem Resultat, daß die Vorschlagsliste der Belegschaft bestehen blieb. In letzter Minute vor der Wahl verlegte die DWA einen der Betriebsratskandidaten zu entlassen. Durch geschlossenes Zutreten wurde auch dieser Vorschlag verhindert.

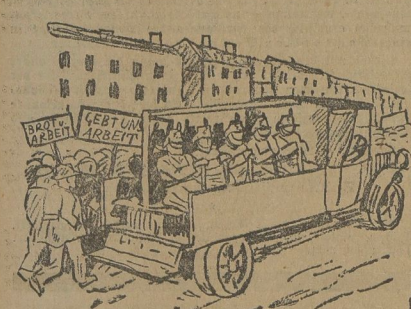
Bei den Betriebsratswahlen auf der Reichsbergwerk, Gomburg, erhielt die Liste der Opposition 81 Stimmen, die sozialdemokratische Liste nur 467, im Arbeiterrat wird jetzt die Opposition sechs Mitglieder stellen, währenddem die Reformisten nur mit fünf Mitgliedern vertreten sein werden. Im Arbeiterrat hat die Opposition fünf Mitglieder und die Reformisten vier. Dieser rote Sieg ist die Qualifikation der Betriebsräte für den sozialdemokratischen Versuch im Werksbetriebsrat. Der Erfolg ist um so höher einzuschätzen, als bisher die Opposition nur in zwei im Betriebsrat vertreten war.

Der Braunschweigische Landtag hat einen vom Staatsministerium eingebrachten Votet, der für die notwendige Waffenbeschlagnahme sorgt, mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen.

Die Kommunistische Partei Groß-Brandenburgs hat eine Reihe von Protestdemonstrationen gegen die Verschärfung in Indien veranfaßt.

Staatsverwaltung einst und jetzt

Zitate aus einem Originalartikel von Grzejinski („Berliner Morgenpost“ vom 24. März 1929)



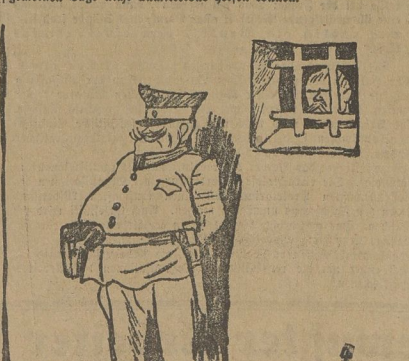
1. „Das Volk im neuen Staat verlangt von seinen Organen, daß sie sich stets bewußt sind, daß sie für die Bevölkerung da sind.“



2. „Daß die Bevölkerung bei den Behörden für ihre Räte ein offenes Ohr auch dann findet, wenn sie wegen der allgemeinen Lage nicht unmittelbar helfen können.“



3. „Um dazu fähig zu werden, kann und darf die heutige Verwaltungsbeamenschaft nicht erlaffen sein und leben, sie muß in dauernder und in tiefer Fühlung mit der Bevölkerung stehen.“



4. „Aber es geht doch vorwärts; der neue Staat hat sich in seinen Organen gut konsolidiert und so gestärkt, daß man heute schon sagen kann: Nicht nur die Belegschaft, sondern alle Staatsorgane gehen mit dem Volke ein.“

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Das Blutbad von Dinant

Der Mord an Säuglingen und Frauen — Die belgischen Feststellungen sollen in Deutschland nicht bekannt werden

Der Reichspolizist wollte den Jenseits spielen. Eine Draufgängerin der belgischen Stadt Dinant sollte in Deutschland nicht bekannt werden. Sie heißt und ist die Witwe von dem Franzosen von Dinant. „Das Mädchen auf dem Markte von Dinant“ war Professor Meurer von der Universität Würzburg. Aber die Völkerei des Reichspolizist hätte nie die falschen Behauptungen des Würzburger Professors in weiche verwandeln können. Die Exzesse sind wieder aufgedeckt, aber der Bericht behauptet die Zustände in Deutschland, die jede Verurteilung der Kriegsgesetze zu verhindern suchen. Wir haben ebenfalls die Denkschrift erhalten und stellen daraus einige Tatsachen zusammen, die den Mord des weltberühmten Militarismus eindeutig belegen.

Am 23. August 1914 wurden in Dinant 674 Männer, Frauen und Kinder von französischen Truppen getötet. Unter den Frauen befanden sich 18 Personen, die über 60 Jahre alt waren, unter den Kindern befanden sich Säuglinge im Alter von drei Wochen, 12 und 19 Monaten, einige Kinder waren 2, 3, 5, 6, 9 Jahre alt. Unter den Männern waren 73 Personen älter als 60 Jahre; Knaben im Alter von 6, 16, 19 Monaten, 2½, 4, 7 Jahren befanden sich unter der Zahl der Getöteten. Das älteste Opfer zählte 88 Jahre; 14 waren unter 5 Jahren, das jüngste Opfer war drei Wochen alt.

Alle diese Personen sind ermordet worden.

Am 23. August verlusten die Deutschen bei Dinant die Maas zu überschreiten und ließen auf den Widerstand der französischen Truppen. In der Nacht vom 21. auf den 22. August nahmen die Deutschen in Dinant eine gewaltsame Einnahme vor. Die Truppen, die ins Innere der Stadt einbrachen, wollen plötzlich auf ein gegebenes Signal aus allen Ecken beschossen worden sein. Es wurde behauptet, die Einwohner hätten viele Schüsse abgegeben; dabei steht aber fest, daß die Bewohner bereits am 6. August ihre Waffen abgegeben hatten, und durch keinen Zeugen ist bewiesen, daß die Schüsse von Einwohnern herührten. Ein deutscher Offizier erklärte später aus ausdrücklich, er habe die Schießenden nicht gesehen. Auf die ersten Schüsse hin haben die deutschen Truppen, die nicht an den Häusern entlang vorrückten, sofort die Schüsse erwidert, aber niemand hat festgestellt, woher, aus welcher Richtung die Schüsse gekommen sind. Feststeht, daß französische Truppen von anderen Massaker in der Stadt hielten, und die Bewohner, die sich frühzeitig in ihren Häusern hielten, vom Schicksal der Schießerei nie etwas gewußt haben und auch gar nicht wissen konnten.

Aber die Deutschen behaupten, die Bewohner hätten geschossen. Am Morgen des 23. August wurden Teile des Regiments 178 in Dinant ein, der Brigadekommandeur hatte Befehl gegeben, auf Grund der Schießerei der vorletzten Nacht eine lange Waffensuche zu durchführen. Die Bewohner, die tagelang um ihr nacktes Leben bangen, hatten die Türen verriegelt und lebten aus Furcht vor dem Bombardement in den Kellern. Am den Eingang in die Häuser zu erzwingen, wurde ohne weiteres von den Deutschen durch die Fenster geschossen; die Türen wurden mit Brettern eingeschlagen, Männer, Frauen und Kinder fortgeführt.

Ein Hof einer Fabrik und ein Kloster wurden Schutzhäuser für die Gefangenen. Auf dem Bahnhof wurden 68 Gefangene über den Hofen geschossen. In die Prämonstratenserkloster hatten sich zahlreiche Einwohner geflüchtet, die Deutschen selbst hatten noch Leute dorthin gebracht. Auf Befehl eines Offiziers mußten sämtliche Männer das Kloster verlassen und wurden vor dem Gebäude erschossen — 48 Männer zugleich.

Teile der 46. Brigade zogen durch die Straßen und trieben 60 Gefangene vor sich her, die gegen die Mauer eines Gartens aufgestellt und erschossen wurden. Unter den Opfern befand sich ein Gemmalprofessor, aus seinem Kellerterrasse herbeigeholt, um an den Häusern die Gefangenen einzulassen. Es half ihm nichts, daß er deutsch sprach. Er wurde an die Mauer gestellt und erschossen.

Ein anderer Teil der Gefangenen wurde ins Gefängnis gebracht und von Soldaten ganz wahllos niedergeschlagen wie auf einer Freischlag.

In einem größeren Anwesen wurden bis in die Abendstunden über 107 Menschen gefangen genommen, sechs Uhr transportierte man sie alle angedrückt in ins Gefängnis gebracht werden. Etwa 40 Meter vor dem Gefängnis aber befahl der Führer plötzlich Halt, auf den festgesetzten

zahl Bewohner vor der Beschließung geschickt. Als die Deutschen vorrückten, forderten sie die ärmlichen Flüchtlinge auf, ins Freie zu kommen. Weil sie voller Angst äherten, befahl ein Offizier, auf den Anruf von Menschen zu schießen. 22 Menschen wurden getötet, darunter neun Frauen und Mädchen, fünf Kinder unter zehn Jahren.

Es steht fest, daß über 600 Menschen in Dinant an einem einzigen Tage wie wilde Tiere erschossen wurde, ohne Untersuchung, ohne Verhör, ohne Gericht. Es gab nur ein Urteil und das war ein Befehl.

Friedliche Menschen wurden aus ihren Wohnungen herausgerissen, einen Tag gefangen gehalten und erschossen. Von einer Methode kann keine Rede gewesen sein, so wenig wie von einer Gefährdung der deutschen Truppen. Übern 85jährige Männer, Babys, und Frauen für die kaiserliche Soldateska eine Gefahr? Was man hier verbrochen hat, ist beispiellos, unentwärfbar, die Morde wurden auch gar nicht in einer Manier verübt, nicht im Verlaufe einer Kampfhandlung, sondern als es in Dinant ruhig war.

Wir haben in den Wintermonaten 1918 bis 1919 in vielen deutschen Städten — vor allem in Berlin und später in München — erfahren, was das Militär in der Arbeiterwelt mitleidlos gegen sich zum schonten Male der Tat, an dem die Mörder in der Französischen Straße ermordet wurden. Uns sind deshalb die Angaben von Dinant gar nicht so unklar wie der überlebenden Bevölkerung von Dinant. In Dinant hat man die Methoden angewandt, die man früher bei uns angewandt hat. Und keine Völkerei vermag die Tatlage so fürchterlicher Verbrechen aus der Welt zu schaffen.

Der Vatermörder legt ein Geständnis ab

Er will seinen Vater aber nur „aus Versehen“ erschossen haben

Der verhaftete Graf Christian Stolberg-Wernigerode wurde von gestern vormittag bis gegen 3 Uhr nachmittags vernommen, und zwar durch die Berliner Kriminalbeamten. Hierbei legte er vor dem Berliner Polizeirat Sopppe ein Geständnis ab. Danach wurde er angehörl von seinem Vater beauftragt, das reparierte Jagdgewehr nachzusehen und zu prüfen. Dabei biß eine Patronen Kugel aus dem hinter dem Kopf des Grafen stehenden Tisch herausschleuderte, ging die Waffe los (!). Der Sohn traf den auf dem Sofa sitzenden Vater in den Kopf. In seiner Verzweiflung (!) schloßte Graf Christian aus dem Zimmer und brach auf dem Flur zusammen.

Die Berliner Kriminalbeamten werden nunmehr diese Angaben auf ihre Richtigkeit hin prüfen. Ob die Exhumierung der Leiche des Grafen Eberhard noch stattfindet, bleibt abzuwarten.

Was sagt Eugen Erwin Kisch über:

„Menschen der Tiefe“?

Nachdem Tad London sich emporarbeitet hat aus dem Elend, zieht er die Kleider des Elends wieder an, um ins Elend hinabzugehen. Nun lebt er, der berühmte amerikanische Schriftsteller, in den Schlammdümpfen Londons, in Whitechapel und Limehouse, als Gelehrter unter Gelehrten, in den Obdachlosenlagern, in den Wärmehäusern, in den Kasernen und in den Speisehäusern. Er macht Bekanntschaft mit Verderbenen, mit Opfern, mit der industriellen Reservearmee, mit den Veteranen der Handelsflotte. Was sie mit ihm sprechen, was sie ihm erzählen, was er über sie hört, das protokolliert er. Das weißt gibt er im Dialog der direkten Rede wieder, zu dem wenigstens macht er eine reflektierende Bemerkung. Aber wohl eine Phantasie, welsch eine Dichtung atmen aus diesen Affektiven, welsch ein meisterhaftes Buch ist das, welsch ein Buch!

„Menschen der Tiefe“ erscheint ab 2. April im „Klassenkampf“

Riesenbrandkatastrophe im Hamburger Hafen

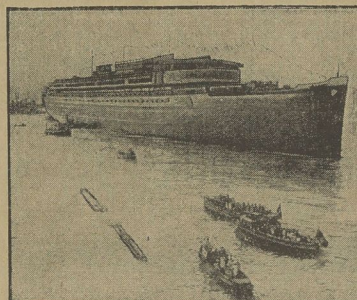
Dampfer „Europa“ ein Opfer der Flammen — Die Reedereibesitzer sind mit 44 Millionen versichert

Auf dem auf der Hamburger Werft Blohm & Voß im Bau befindlichen 46 000-Tonnen-Dampfer des Norddeutschen Lloyd, wie bekannt dem größten Schiff der deutschen Handelsmarine, ist in den ersten Morgenstunden des Dienstags ein Großfeuer ausgebrochen, das in kurzer Zeit das Vorder- und Mittelstück in Flammen hüllte. Die beiden hinteren Masten erschienen zu Stacks und bestanden. Sämtliche Hamburger Wehren erschienen zur Stelle und bestanden. Das Feuer von der Wand und Wasserleiste aus. Die „Europa“ ist seit im August vorigen Jahres vom Stapel gelassen.

Der Riesenbrand stellt sich als das größte jemals auf Dampfern im Hamburger Hafen zu verzeichnete Brandunglück heraus. Das Schiff hat sich auf die Steuerbordseite auf Grund gesetzt. Infolge der glühenden Hitze sind nicht nur die eisernen Aufbauten, sondern auch die Schotten im Innern des Schiffes verformt und eingeknickt. Ueber die Entstehungsgeschichte des Brandes wird bekannt, daß das Feuer an mehreren Stellen gleichzeitig am Ausbruch gekommen ist, so daß kurzschluß, wie ursprünglich angenommen, als Brandursache schwerlich in Frage kommt. Kurz vor 2 Uhr früh zeigten sich mitschiffs länglich die ersten Flammen.

Am späten Nachmittag war das Feuer auf der „Europa“ bis auf einige geringfügige Glimmstellen gelöscht. Die Schäden haben wesentlich geringeren Umfang, als ursprünglich angenommen werden mußte.

Die „Europa“ war durch die Werft bei fast allen deutschen Versicherungsanstalten versichert. Die Gesamtversicherungssumme beträgt 44 Millionen Mark. Die Reedereibesitzer werden



Unter Bild zeigt die „Europa“ kurz nach ihrem Brandunglück.

Gymnasialkassen bekommen Handgranaten

Eine schwere Explosion ereignete sich am Montag in einem Wagen eines aus Rattowitz auf dem Bahnhof Wismarstraße einlaufenden Personenzuges. Vier Gymnasialkassen hatten sich zwei Handgranaten und andere Sprengkörper beige und diese zur Schule mitgenommen. Nach dem Untertat nahmen sie die Sprengkörper mit nach Hause. Unterwegs, im Eisenbahnzuge, spielten (!) sie damit. Wilschiff explodierte eine der Handgranaten. Durch die Sprengkräfte wurden die vier Gymnasialkassen sehr schwer, aber nicht zerstört. Es herrscht außer Zweifel, daß die Handgranaten von schicksalhaften Verbänden „beordert“ worden waren. So wird die „Erntidigung“ der deutschen Jugend zu neuen imperialistischen Kriegen betrieben.

„Zeppelin“ auf dem Rückweg

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ passierte gestern um 1 Uhr mittags die Wollpötte der Insel Jüppen und um 4.25 Uhr nachmittags Berlin in Potsdam. Um 5 Uhr überflog es Jalta und um 6.30 Uhr Jerusalem.

Beim Luftschiffbau liegt nunmehr eine Meldung vor, nach welcher das Luftschiff den weitesten Punkt seiner Reise erreicht und den Rückflug angetreten hat. Um 8 Uhr abends befand sich das Luftschiff nämlich bereits wieder 75 Kilometer westlich von Giza und etwa 50 Kilometer nördlich von El Arisch an der ostafrikanischen Küste.

Die spanischen Krieger in Brasilien gelandet

Die spanischen Krieger Jafelias und Jimenez, die am 24. von Sevilla abgefloren sind, sind Dienstag um 10½ Uhr frühlicher Zeit auf dem Flussschiff Camaforra gelandet.

Die Straße gehört dem Arbeiter!

Massen heraus gegen den Sozialfaschismus

Die Interessengemeinschaft der ausgeschlossenen Arbeiterpartei...

gleichzeitig eine Demonstration gegen die reformistische Spaltungspolitik...

die nichts anderes als eine Fortsetzung dieser Spaltungspolitik darstellt...

Die Regierungen sozialisten drohen mit dem Verbot der revolutionären proletarischen Organisationen...

Die SPD jubiliert in ihrem 'Volksblatt' über ihren Reichstagsbeschluss...

Erneut richten wir deshalb heute die Aufforderung an die hallische Arbeiterschaft...

Kommunistische Jugend auf dem Vormarsch!

Gestern abend hat der kommunistische Jugendverband von Halle gezeigt...

Nach kurzer Ansprache, in der auf die Situation hingewiesen wurde...

Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.

Das Programm wurde von den 'Roten Schmieden', der Spielgruppe...

Wirksam und zeitgemäß wurden die Dinge im Bild und lebender Satire gezeigt.

Nach kurzer Ansprache, in der auf die Situation hingewiesen wurde...

Opfer der Schuldliteratur

In das Grundrind des Färbereibesetzers Runkel im benachbarten Dienstrang...

Die „Ehre“ des Bitterfelder Wohnungsamtes wurde repariert!

Die Angeklagten — zwei arme Invaliden — erhalten je 25 Mark Gehaltsrate bei 32 bzw. 38 Mark Monatsrente

Die berechtigte Beschwerde des Invaliden Wilhelm Hinte aus Bitterfeld...

Die neue Wohnung besteht nun zwar wirklich aus drei abgetrennten Räumen...

Wenn in seiner Nähe bemerkt eine einzelne Dame eine komfortable Wohnung...

Es rückt nach wie vor von der Erklärung des Wohnungsamtes ab, in welcher der Verleiher...

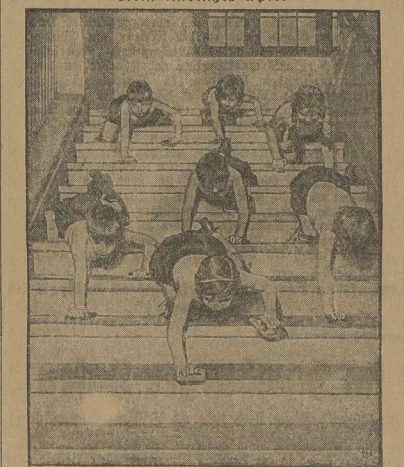
Kontor anmelde Frau unschädlich zu machen. Er steckte ihr einen Fingerring...

Der Junge hatte sich mit einem anderen Beschäftigten verabredet, sie wollten sich Geld verschaffen...

An die Arbeiterschaft von Halle-Süd und „Eigene Schule“!

Das für Sonnabend, den 23. März, angelegte Musikkonzert wurde infolge der schlechten Witterung...

Kein kindliches Spiel



Indem der erkrankte, ärtliche Besuch, tranken Kindern zu helfen. Viele tausend Kinder...

Glenbs vertraut zu machen, wäre es sicher nicht zu diesem Verleumdungsprozess gekommen.

Sehoners verurteilte man ihm, daß er den „Klassenkampf“ zur Unterstützung heranzog.

Den damaligen verantwortlichen zeichnenden Redakteur, Genossen Cadenmann...

Gür den Staatsanwalt war eine formale Verleumdung erwieben. Als jedoch festgestellt wurde...

Die Ehre des Wohnungsamtes Bitterfeld war gerettet. Eine hatte der Gerichtshof aber nicht ergründet...

Schüsse auf einen Eisenbahner

Die Postkutsche der Reichsbahndirektion teilt mit: Späts morgen gegen 7:35 Uhr...

Der Gewerbedirektor hält Sprechstunde ab

Wir werden ersucht, erneut auf die zweimal im Monat stattfindende Sprechstunde...

Frühling im Zoo

Daß es Frühling geworden ist, merkt man im Zoo nicht nur am Auftreten der Schulanfänger...

Schulentslassungsfeiern der Weltlichen Schule

Mitglieder und Freunde der freien Schullehrerschaft! Die weltlichen Schulen...

Advertisement for 'Anzug und Mantel von Steins' featuring a large illustration of a man in a suit and coat.

Bei Osterfest-Einkäufen berücksichtigen wir nur die „Klassenkampf“-Inserenten!

<p>Fahrräder Nähmaschinen / Ersatzteile Günstige Zahlungsbedingungen Reparaturwerkstatt für sämtliche Fabrikate Otto Hänisch Turmstr. 156</p>	<p>Schokoladen, Bratinen sowie alle Oster-Artikel (auch Schultüten) kaufen Sie preiswert bei uns Niesen-Osterhasen Stück 20 30 50 90 3 1 Tafel Sahne-Schokolade ... 100 Gramm nur 29 3 1 Tafel Vollmilch-Schokolade 100 Gramm nur 28 3 1 Tafel Vollmilch-Erdnuss-Schokolade 200Gr. nur 48 3 2 Tafeln Erdnussbrot (aufl. 200 Gramm) nur 45 3 1 halbes Pfund Mozartkugeln nur 65 3 1 halbes Pfund gefüllte Dragee-Eier nur 38 3 1 halbes Pfund Pfefferminzbruch nur 25 3 1 halbes Pfund Rotorb-Mischung nur 38 3 und vieles andere mehr Kurt Heynold, Leipziger Straße 27 (am Turm) Verkaufsstelle: Am Steinort 12 (neben Walpalla)</p>	<p>Große Auswahl, billigste Preise in Schul-Ranzen 1,65 1,85 2,25, Rindleder 6,75 8,— 10,75 Aktenmappen Rucksäcke 0,95 1,50 bis 5,95 0,95 1,95 bis 6,75 Schönbach, Schmeerstr. 1</p>	<p>Schweizer Uhren Moderner Schmuck Trauringe kauft man billigst bei Amand Weiss Rienhainböden 6 II. Stock Steinweg 46/47</p>	
<p>Schlafzimmer Küchen komplett und geteilt in allen Preislagen Bernh. Schormann Gr. Märkerstr. 7 (im Hause des Volkshaus)</p>	<p>F. G. Ruhland Tuch- und Seiden-Haus Preußenring 3 (Poststraße) Herrenstoffe, Damenstoffe in großer Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen Seidenstoffe Crêpe de Chine 4,75 1/2 Crêpe-Satin 5,50 1/2 Crêpe-Georgette 5,60 1/2 Veloutin 5,90 1/2</p>	<p>Der Beweis 33jähriger Erfahrungen in Farben und Farben Wahriges Versichen meiner Firma Garantie Sie bekommen nur meine bekannten Peradura Oel- u. Lackfarben Tapeten Neueste Muster — Billigste Preise Farben-Kramer Tapeten-Kramer Halle-Saale, nur Mittelwache 9/10, Tel. 214 65</p>	<p>Herren-Hüte u. Mützen Frühjahrs-Neuheiten Große Auswahl Friedrich Koch Halle a. S. Leipziger Str. 74 Fernruf 239 02</p>	
<p>Gruden Kochöfen Gartengeräte Christian Glaser Gr. Klausstr. 24</p>	<p>Wer Betten anschafft, will gut einkaufen, denn ein Federbett muß viele Jahre lang gute Dienste tun. Unsere Bettfedern-Fabrik ist mit den neuesten Maschinen ausgestattet und kommt dieser Vorteil des direkten Einkaufes in der Fabrik jedem einzelnen unserer Kunden zugute Inlettstoffe, Reform-Unterbetten, Steppdecken, Auflege-Matratzen in reicher Auswahl bei Kress & Co., Bettfedernfabrik, Pfännerhöhe 4</p>		<p>Für das Osterfest Prima harte Golen Kamin- und Ziegenlammer H. Jungfährts, 310. u. 60 St. an Erdm. Riemer Mörntiger Straße 101 und Wogenmarkt</p>	
<p>Uhren Goldwaren Reparaturen aller Art Herm. Wagner Neißstraße 6</p>	<p>Sie kaufen gut und preiswert Herren- u. Knabenkleidung bei Paul Landgraf Schmeerstraße 17-18 Herren-Anzüge, ein- und zweireihig 29,— 32,— 35,— 42,— 49,— 55,—</p>	<p>Riesige Auswahl, billigste Preise! Frühjahrmäntel englischer Art und in Herrenstoffen Woll- u. Seidenkleider • Strickkleider Bei uns finden Sie das passende Ostergeschenk! Mäntel - Sernau Große Ulrichstraße 54 hpt. (kein Laden)</p>	<p>Fahrräder 10 Mk. Anzahlung A. Hallbauer Schwefelstr. 4</p>	
<p>Oster-Eier Osterhasen Osterpostkarten Eierfarben und andere Geschenkartikel in großer Auswahl Albin Hentze Schmeerstr. 24</p>	<p>Fahrräder Nähmaschinen Sprechapparate nur erstklassige Fabrikate Anzahlung 10 Mk. Wochens nur 2,50 Mk. ranke Landwehrstraße 4</p>	<p>Moderne Damen-Handtafchen Reisekoffer, Schiller- und Akten-Mappen Schultornister „Feine Lederwaren“ in jeder Art und Ausführung zu besonders billigen Preisen Hermann Röschel Obere Leipziger Straße 40-41 Meine acht Schaufenster zeigen die größte Lederwaren-Ausstellung am Plage</p>	<p>Kenner behaupten: Barths Kaffee ein Genuß! Ludwig Barth Leipziger Straße 80 Fernruf 228 01</p>	<p>Herren- und Knaben-Garderoben sowie Berufskleidung extra billig Ernst Renner Halle Marktplatz 14</p>
<p>Fahrräder 10 Mk. Anzahlung K. Möller Schmeerstr. 1</p>	<p>Betten Inlett und Bettfedern kauft man sehr preiswert im Betten-Spezialgeschäft von Betten-Meiling Halle a. S., Ludwig-Wucherer-Straße 12 Telephon-Nummer 298 26 Modernste Bettfedern-Reinigungs- tätig im Betrieb</p>	<p>Wir geben Ihnen Kredit und verlaufen zu Kassapreisen bei wöchentlichem und monatlichem Abzahlung Kleiderstoffe, Gardinen Bettwäsche Inletts und Bettfedern Sally Wolff Steinweg 20 a</p>	<p>Möbel-Andag Herrens, Speise- u. Schlafzimmer Küchen, Postermöbel Verkauf nur Preußenring 10 (in der Kasse-Passage) Halle a. S. Tel. 298 34</p>	<p>Müllers Hotel Magdeburger Straße Telephon 286 32</p>
<p>Herren-Hüte Nets das Neueste Schüler-Mützen in bekannter Qualität J. Kaliga Hilfsschneidmester Gr. Klausstr. 35 Halle</p>	<p> in Qualität, Auswahl u. Preis unübertroffen H. Prophete, Rannischestr. 15 Nähmaschinen, Sprechapparate von 10 Mk. Anzahlung u. 3 Mk. Wochenrate an</p>	<p>Hallische Bettfedern-Reinigung mit Dampf und elektrischer Behandlung Moderne vollkommene Anlage Gründliche Reinigung. Tägl. im Betrieb Eduard Graf Fernruf 21298 — Gegründet 1892 Marktplatz 11 Marktplatz 11 Abholung u. Zuführung der Betten kostenlos Fertig genähte Inletts nur bewährte Qualität, in großer Auswahl</p>	<p>Ein schönes Ostergeschenk sind Lederwaren Beutel, Damentaschen Brieftaschen usw. Rich. Nietisch Steinweg 18</p>	

Weißenfels-Naumburg-Zeitung

Wählig, Märzgefallenen-Ehrung in Badra

Gedächtnisandacht am 2. Osterfeiertag, 11 Uhr

Arbeiter, Genossen, Kameraden der Arbeitsgebiete Weißenfels, Naumburg, Saartoberg!

In Badra an der sächsisch-preussischen Grenze wurden 1921 im mitteleuropäischen Aufbruch die letzten Kämpfe mit den Häftlingen Truppen ausgefochten. 50 Gefallenen wurden gefangen genommen, von denen 47 verurteilt oder durch Mißhandlungen verreckt nach Czura geschickt wurden. Eine Anzahl Leter liegt auf dem Feindesfriedhof des Dorfes Badra. Jedes Jahr, wenn der März herankommt, gedenken die Genossen der umliegenden Ortsgruppen unterer proletarischen Teile. So auch in diesem Jahre. Die Partei, der KPD, und der KPD, fordern alle Genossen der Ortsgruppen Weimar, Apolda, Czura Sommera auf, mit Autos oder Fahrrädern zur Kundgebung um 11 Uhr in Badra zu erscheinen. Die Genossen aus den umliegenden Ortsgruppen des mitteleuropäischen Arbeitsgebietes, wie

Weißenfels und Naumburg, haben gleichfalls ihre Beteiligung zugesagt!

Die Kundgebung findet mit einer Kranzabdeckung und anschließender Demonstration und Versammlung auf dem Dorfplatz um 11 Uhr vormittags statt. Referent ist Genosse Zimmermann, W. d. 2. (Jena).

Die Teilnahme, soweit sie in Autos und Fahrrädern nach dort gehen, müssen unterwegs Landpostamtmaterial vorrätig haben. Auf Genossen und Kameraden, die ihre Fahrt durch die Tat! KPD, und KPD, Arbeitsgebietsleitungen.

Weißenfeller Kumpfpolitiker tagten

Ein Hunger Mann wollte seinem Hund den Schwanz abhaben. Weil er der Meinung war, daß der Hund fürchbare Schmerzen habe, wenn er den ganzen Schwanz auf einmal abhätte, kitzelte er jeden Tag nur ein kleines Stück davon.

An diese Bescheidenheit wurde man erinnert, als unsere Stadtratsmitglieder gestern Abend unter „höflichstem“ Theaterdonner die Biersteuer einführen, die auf Grund einer Vorlage des Räumers jährlich 50 000 Mark einbringen soll, bei einer Sonnenbevölkerung von 2 Markt.

Das war das „Reinlich“ der Sitzung vom Mittwoch, dem 20. März. Verloren wir den Verlauf der Sitzung:

Zuerst wurde Lehrer Schneider an Stelle des zum unbesoldeten Stadtrat aufgerückten Stadtr. Emil Müller als solcher eingeführt. Dann wurde eine Vorlage der W. d. 2. über die Stromtarife angenommen. Diese sieht als höchsten Strom den Höchststrom während bestimmter Tageszeiten mit 5 Pf. pro kWh vor. Wichtig ist auch die Neufestsetzung des Lichtstrompreises, wobei man wieder eine Grund- und Arbeitsgebühr vorschlägt. Die KPD-Stunde sollte 25 Pf. neben Mehrermiete und Grundgebühr. Aber nach Angabe der Stadträte stellt die Vorlage eine „Verbilligung“ des Strompreises dar.

Als weitere ungeschönte Befassung wurde eine Wassermerkmiete für ein Jahr beschlossen. Auf eine Anfrage teilte der Vorsitzende mit, daß „selbstverständlich“ diese von den Hauswirten zu zahlenden Beträge auf die Mieter umgelegt werden können! Der Betrag soll nur zur Deckung der Reparaturkosten der Wasserleitungsleitungen verwendet werden.

Bei der Beratung über Aufnahme der Miete von 550 000 M. für Erweiterung der Reichsbank merkte man, daß man sich in voriger Sitzung nicht genügend über die Höhe der Antrag auf Neubau einer neuen Schule geäußert haben war.

Bei der oben erwähnten Biersteuer hatte der Spektakel los. Besonders Thönes redete wiederholt laut und lange. Er wollte sagen, den „Berrn Müllner“ anzuspähen, der angeblich seine Be-

amtengehälter nicht auszuhalten könnte! Eine Reihe Rednerbeiträge traten zutage. Gebhardt als Gollwitz fand die Biersteuer unmoralisch! Meienberg meinte, die Arbeitervereine da wären, würden die beiden der Biersteuer ohne weiteres aufhören. Bis endlich der Vorsitzende den Vermittlungsversuch machte, die Steuer auf ein Jahr einzuführen! Dafür stimmten ein Vertreter.

Bei der Erörterung der Schlichtungsfragen redete derselbe Thönes, der bei der Biersteuer nicht genug über die unerhörte Belastung der Verbraucher reden konnte, davon, daß diese Erhöhungen notwendig werden müßten.

Die übrigen Vorlagen betrafen Haushaltspläne. Nachbemittlungen. Wahlen u. dgl. denen dasselbe zugestimmt wurde. So zeigte die gesamte Verhandlung, wie reaktionär das Komm. Parlament in seinen Beschlüssen ist und wie hölzerne der Gebante der SPD. ist, eine solche nackte Interessenerklärung des Bürgertums auf rein parlamentarischen Wege zu besetzen müßte, die Bürger für den Arbeiterkampf kann dies Ziel erreichen. Aber bevor hat die SPD. Angst, weil sie dabei selbst unter den Schritten kommt.

Kampf um eine Arbeitermehrheit in Hedra

Die Stadtratsverordneten haben ihre Mandate niedergelegt

Unsere kommunistischen Genossen haben ihre als Stadtratsverordnete, nachdem sie die Maßnahmen der Regierung in puncto Bürgermeisterschaft nicht billigten, durch ihre Entlassung, die bürgerliche Mehrheitsfraktion dafür zu gewinnen.

Städtische Mandate zur Verfügung zu stellen.

Wir brauchen eine Neuwahl des Stadtparlaments. Es wird die höchste Zeit. Die Verhältnisse ändern sich. Es weiß wohl jeder, daß die traurigen Wohnverhältnisse in unserem Orte als furchtbar zu bezeichnen sind. Und wer war daran schuld? In erster Linie die bürgerliche Fraktion, die für die Aufhebung der Zwangswirtschaft eingetreten ist und gleichzeitig unterlassen hat, für genügend Wohnungen zu sorgen. Es trotzt doch jeder Behinderung, wenn man sich zum Beispiel die Dinge im hiesigen Gemeindefeindes betrachtet. Früher wurde dieses Haus von ein paar alten Leuten bewohnt und jetzt hat man dort sieben Familien untergebracht. Unmöglich gibt es noch einen großen Teil Familien, die aus ihren jetzigen Wohnstätten ausziehen müssen, weil diese den sanitären und Gesundheitsverhältnissen nicht entsprechen. Dies alles kimmerte damals die Bürgerfraktion bei ihrer Zustimmung zur Aufhebung der

Erwerbslosennot im Landkreis Zeitz

Was tut der Landrat Dr. Jaenicke und seine Getreuen?

In keinem Kreis der Provinz Sachsen ist die Not der Erwerbslosen und Ausgesetzten so groß wie im Landkreis Zeitz, wo die SPD. schaltet und walidet wie es ihr beliebt. Die vom Kapital aus den Betrieben rationalisierten Arbeiter haben sich in den letzten Monaten mit dem SPD.-Führer des Deutschen Gewerkschaftsbundes, die Rettung des Kapitals, hat 1925 nach Amerika zu Nord gereist, um die brutale amerikanische Ausbeutung zu studieren. Die Zeitzer SPD. hat sich nicht scheut, im „Diana-Jahr“ damals einen Film zu drehen, in dem mit allen raffinierten Künsten versucht wurde, die Not der Arbeiter, die durch die Rationalisierung gemacht wurde, und der „Kollaps“ gab dazu die Bestätigung.

Die Zeitzer Kapitalisten und die Umgehung haben auf die Stimme ihrer Kassen, die SPD., gehört und die Beschäftigten ihrer Betriebe um 50 Prozent abgebaut.

Braunkohlenwerke Wörner haben von 1900 auf 600 abgebaut. Bei Riedel-Montan-Werke ist der Abbau noch schlimmer. Wie

Zwangswirtschaft nicht, denn die Wohnverhältnisse dieser Ferren sind ja einwandfrei.

Es ist deshalb die Aufgabe der Arbeiterfraktion, bei der nächsten Wahl dahin zu arbeiten, daß eine Mehrheit im Stadtparlament kommt, die gewillt ist, in sozialen und hygienischen Angelegenheiten mehr für die unteren Schichten zu tun. (Wird nur mehr zu veröffentlichen. D. Ver.)

Unsere Fraktion hat gleichzeitig den Beschluß gefasst, daß unter Genosse Hantel als Magistratsmitglied sein Mandat mit niedergelegt hat. Dessen Beschluß ist unter Genosse sofort nachgenommen. Hantel nun der Herr Schöflein, als Beigeordneter von der Fraktion Bürgerklub, vorher das Verprechen gab, auch abzutreten, sobald unter Genosse im Magistrat niedergelegt hat, befindet er sich heute noch in Amt und Würden. Sein Amt kann er ebenfalls nicht einmal ausüben, denn auf Grund des gewonnenen Beschlusses zwischen ihm und dem Bürgermeister wird er so letzteren zu seiner Beerdigung geladen. Auf was ist palatiert denn die Bürgerfraktion? Einauf Befähigung ihrer gewählten Magistratsmitglieder?

Da haben sie aber falsch getippt, denn eine Neubewählung des Magistrats wird in wohl erst erfolgter Neuwahl der Stadtratsverordneten in Frage kommen. Die jetzt erfolgte Magistratswahl wurde nur gelegentlich vorgenommen, deshalb haben wir keinen Einspruch erhoben und es werden auch Einsprüche per se nicht erfolgt sein. Dieser Hoffungsstrahl wird also aufzuhalten werden. Hoffentlich können wir bald in den Wahlkampf eintreten mit der Parole:

Eine Arbeitermehrheit ins neue Stadtparlament.

Weißenfels. Die Unterfütterungszahlung findet statt am Donnerstag, dem 28. März, an Kleinrenten, am Dienstag, dem 2. April, an Sozialrenten. An beiden Tagen von 9 bis 12 Uhr.

Naumburg. Ein Kind unter den Rädern. Ein Fleißer, der mit dem Grundriß der Staatsbahn Bauunternehmung, den Herrn Solberg benutzte, konnte einem mitleidigen der Straße spielenden Kinde nicht mehr ausweichen. Gettesgemäßig rief er das Kind ein Stück mit, konnte es aber nicht mehr halten, es kam zu Fall und die Räder gingen dem Kinde über die Beine. Es erlitt schwere Verletzungen.

Naumburg. Vorgeschickter Fund. In der Kreisgasse auf dem Grundriß der Staatsbahn Bauunternehmung wurde ein hederger gefunden. Nach der Beschaffenheit der Gegenstände scheint der Fund der Zeit zwischen 3000 und 2000 v. Chr. zu entstammen.

Es ist nun die Unterfütterung, die der Landrat Dr. Jaenicke stellt. Die SPD. hätte doch hier Gelegenheit, für laizales Empfinden zu bemühen! Ein Ausgesetzter mit Frau ohne Kind erhält 12 Mark pro Woche! Bei jedem Kind erhöht sich die Unterfütterung um 2 Mark. So bekommt ein Familienmutter mit drei Kindern 19 Mark wöchentlich. Eine Anzahl Ausgesetzter bekommt überhaupt nichts. Damit soll Mitleid, Licht, Feuerung, Bekleidung und Kleidung bestritten werden. Diese Familien leben in der allergrößten Not. Wie kann es sich erlauben, die Unterfütterung an den SPD.-Arbeitslosen bei der strengen Kälte um zu reduzieren?

Wer es wagt, die heiligen Hälften der SPD.-Führer, des Kreisrats, zu betreten, um eine Hilfe im Koffen oder Mitleid persönlich vorzutragen, wurde sofort abgewiesen.

In fast allen Parlamenten in Deutschland ist einmal über die Not der Erwerbslosen gesprochen worden, doch für den Kreis Zeitz hat die SPD. hat es nicht für nötig gehalten, bei der strengen Kälte an diese zu denken. Der Landrat denkt nur an sich und seine Getreuen. Als im letzten Kreisrat Frenzel, Jangenberg, protestierte, weil der Landrat zwei Etagen in der gefallenen Villa bewohnt, wurde Frenzel sofort aus der erweiterten Unterfütterung der SPD. entlassen. So macht es die SPD. mit ihren eigenen Genossen, wenn diese nicht die sozialistischen Schattenspiele der SPD.-Stabscheflicher in der Spitze auszuführen. Im „Kollaps“, diesem Schandblatt, werden täglich die Erwerbslosen noch verhöhnt, belächelt und mit Dred belächelt für ihre Not.

Den Erwerbslosen muß aber gesagt werden: Ihr habt um Teil selbst mit Schuld an Eurem Elend, weil ihr die Stützen des Kapitals noch mit unterfüttert!

Der Strid oder in die Dister bringen, wie es schon mehrere gemacht haben, nützt nichts, sondern im Anschlag an die kommen müßige Partei, die den Kampf angehende Kapitalisten und ihre Familien, denn sie lassen Euch verhungern.

3. Reichskonferenz der ZfV.

Ostern 1929 in Dresden

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

Donnerstag, 28. März, abends 7 Uhr

Abholen der Delegierten und Mitglieder der internationalen Tagung vom Hauptbahnhof Dresden zur Kundgebung in der „Kühnsträßen“. Ulfredstraße, Ecke Gruner Straße.

Ansprachen: Prof. Alf. Goldschmidt und auswärtige Gäste.

Freitag, 29. März, mittags 2 Uhr

Eröffnung der Konferenz.

Wahl des Präsidiums.

Geschäfts- und Kassenbericht des Reichssekretärs Georg Dinghaus.

Wahl der Kommissionen.

Sonnabend, 30. März, vormittags 9 Uhr

Sozialpolitische Referate: Die Rolle der ZfV. in der Sozialpolitik.

Vergleichen Referenten: Frau Grete Hoffmann-Günther, August Brandt, Kurt Sauerland, Internationales Archiv.

Nachmittags

Tagung der Kommissionen.

Abends

Bevorkundung der Ortsgruppe Dresden: „Neuzeit im Erziehungshaus“ von Peter Martin Lampel.

Sonntag, 31. März (1. Osterfest), vormittags 9 Uhr

Eintreffen der Betriebsbelegierten und Gäste aus den Regionen. Hauptreferat: Die ZfV. und die internationale Wirtschaftslage.

Referent: Generalsekretär Alf. Jangenberg.

Referat: Die Wirtschaftskämpfe in Deutschland.

Referent: Paul Wierler W. d. 2.

Nachmittags

Diszussion.

Montag, 1. April (2. Osterfest), vormittags 9 Uhr

Agitation und Propaganda.

Referent: Hermann Reupold.

Redaktion „Wahrheit“.

Schluss der Tagung 2 Uhr nachmittags.

Mansfeld-Sangerhausen

Anna Böchel

Wieder ging eine treue Kämpferin aus unseren Reihen. Am Montagfrüh 8 Uhr lag unsere liebe Genossin Anna Böchel, 61 Jahre alt, im Alter von 62 Jahren. Sie war aus allen Kreise eine gute Genossin und Mitarbeiterin in der proletarischen Bewegung. Wir werden ihrer stets gedenken.

Beisetzung der Urne wird noch bekanntgegeben.

Interredlingen. Arbeiter-Verbeiterkongress, heraus am Freitag, dem 29. März, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthof heute eine öffentliche Versammlung mit dem Thema: „Die Arbeiterfraktion und der Arbeitsparagraf 218“ statt, verbunden mit einem Bildvortrag. Referent ist Genossin Marie Wählers. Arbeiterinnen, Hausfrauen, Arbeiter erscheinen zahllos und halt Euch Aufführung.

Wischen. Vandalenheiler, kommt zu uns. Die Krantjunter erlauben sie ihren Landroletten, die für wenig Geld bei ihnen fronen, nach Vorarbeiten zu machen, wie sie verstehen sollen. Besonders tut dies der Bauer Gieseler mit seiner Gemahlin. Der Landarbeitern, die sich nicht dem Stahlhelm wohlwählig, wird verboten, in der „Kommunistenheile“ zu verkehren. Landroletten sehr Euch nicht an solche Mägen der Krantjunter, sondern kommt nach wo zu unsern Arbeitern u. B. Einhorn. Eure „Brot herren“ sind der Aufsicht, die ihre Landarbeiter durch das Betreten uneres Stammtisches in Eurem Geld ausgefärbt werden. Und gerade deshalb kommt in den Verfallsstol der Kommunistischen Partei halt Euch Aufführung. Vor allen Dingen organisiert Euch im DKS, und lest die kommunistische Tagespresse, den „Klassenkampf“.

Bandersleben. Am Geburtstag gefeiert. In der Badegasse führte der 14jährige Wilhelm Vinke plätschlich tot vom Rade herunter. Der Junge, der am gleichen Tage seinen Geburtstag feierte, war sofort tot.

Nachterleben. An der Starkromelung. Bei Dachs arbeiten auf dem Neubau der Braunkohlengrube „Concordia“ kam ein Zimmermann der 3000-Loch-Vertiefung zu nahe. Er wurde durchgeschleudert, wurde aber von seinen Kollegen zum Abzug gerettet. Der Verletzte hatte Brandwunden davongetragen und wurde in das Krankenhaus Bergmannsrost nach Halle gebracht.

Mischel. Todesfahrt mit dem Motorrad. Auf der Straße nach Mischel fuhr ein Motorrad gegen einen Baum. Der Fahrer, der 20jährige Fritz Gräbe aus Bornstedt, erlitt einen Schädelbruch, dem er bald nach dem Unfall erlag, der Mitfahrer wurde schwer verletzt.

Mischel. Aus dem Gemeindefeind. Auf der Tagesordnung der letzten Gemeindefeinderversammlung standen drei Punkte. Bei Punkt 1: Wahl eines Steuererhebungs, war man ziemlich vorfristig, denn durch die Tätigkeit des bisherigen Rentanten scheint man viel gelernt zu haben, drei Bemerkungen lagen vor. Gemäß wurde der Landwirt Ulf Lange mit 1200 M. Gehalt. Im zweiten Punkt lag eine Antrag vor vom Ortsausflug für Jugendkinder betriebe. Erstattung eines Rades und eines Sportplatzes. Gelände ist zu diesem Zweck von der Gemeinde käuflich erworben worden, nun gilt es, daß das Vorhaben weiter ernstlich vorwärts getrieben wird. Unter „Verdienen“ wurden einige Mischel fröhlich, um Hilfe zu schaffen. Weiter lag ein Schreiben vor vom Volksfahrtsministerium, daß unbedingt ein

Wohnungsmittler gewählt werden müßte. Der Vertreter Otto Kühne wurde dazu gewählt, sonst machte man sich aber über diese Angelegenheit lustig. Nach Ansicht einiger Vertreter ist in Mischel alles in bester Ordnung, weil diese den Familien- und Gesundheitsverhältnissen nicht entsprechen. Die SPD.-Führer des Deutschen Gewerkschaftsbundes, die Rettung des Kapitals, hat 1925 nach Amerika zu Nord gereist, um die brutale amerikanische Ausbeutung zu studieren. Die Zeitzer SPD. hat sich nicht scheut, im „Diana-Jahr“ damals einen Film zu drehen, in dem mit allen raffinierten Künsten versucht wurde, die Not der Arbeiter, die durch die Rationalisierung gemacht wurde, und der „Kollaps“ gab dazu die Bestätigung.

Die Zeitzer Kapitalisten und die Umgehung haben auf die Stimme ihrer Kassen, die SPD., gehört und die Beschäftigten ihrer Betriebe um 50 Prozent abgebaut.

Braunkohlenwerke Wörner haben von 1900 auf 600 abgebaut. Bei Riedel-Montan-Werke ist der Abbau noch schlimmer. Wie

Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg

eGmbH, Halle, Verghenstraße 14

Karfreitag, den 29. März 1929, vormittags 9 Uhr, im Saale der Produktiv-Genossenschaft Halle, Verghenstraße 14:

Ordentliche Generalversammlung

- Tagesordnung:
1. Berichte: a) des Vorstandes; b) des Aufsichtsrates.
 2. Beschlusstzung über die Gewinnverteilung.
 3. Genehmigung der Jahresrechnung.
 4. Statutenänderungen der §§ 2, 9, 11, 24, 25, 26, 27 und 28.
 5. Anträge.
 6. Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrates.

Zutritt haben nur Mitglieder gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches. Die Jahresrechnung für 1928 liegt in der Geschäftsstelle, Verghenstraße 14, zur Einsicht aus.

Der Aufsichtsrat. J. A. Karl Wittich.

Die Generalversammlung wird mit einer D. u. a. n. b. 3. u. g. Ausstellung verbunden. Ebenso findet nach derselben eine Besichtigung des Geländesbetriebs statt. Wir erwarten den Besuch aller Mitglieder.

Lehrlings-Berufskleidung muß von Hammerschlag sein, dann ist sie richtig!

Das Spezial-Kaus: Julius Hammerschlag, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 36 und 37, Partere und I. Etage



Preiswerte Bettwaren

Matratzen Mk. 1.10 1.25 1.50 2.50
Halb-Bettstellen Mk. 18.50 20.- 21.50 24.- 30.- 39.-
Kinder-Bettstellen Mk. 17.- 19.- 22.- 26.- 30.- usw.
Asiengarnaturen, Stiefel Mk. 14.50 16.50 22.- 25.- 34.- 38.-
Polstermatrasen Mk. 19.50 20.- 25.- 29.-
Federbetten mit guter, reichlicher Füllung
 Oberbett 15.- 20.- 25.- 40.- 55.-
 Unterbett 13.50 14.- 24.- 40.-
 2 Kopfkissen 10.- 14.- 18.- 26.- 34.-
 pro Stand 35.50 48.- 67.- 96.- 129.-

Schlafzimmer, Schränke, Waschtische, Nachtschränke
Beste Bettfedernreinigung übertrifft alles bisher Dagewesene an Schönheit und Dauerhaftigkeit. Jederzeit im Betriebe. Abholen und Zuzahlung kostenlos!
 Nicht zu überführende Auswahl. Entgegenkommene Zahlungsbedingungen!

Bettenhaus Bruno Paris
 Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9, 2 Minuten vom Markt
 — Nach auswärt. ohne Transportbeschädigung durch eigenes Auto —

Billige Kinderschuhe
 Tausende Paare Kinderschuhe warten auf Ihre Kinder, denn unsere Kinderschuhe sind billig
Braune Kinder-Spangenschuhe
 31.85 4,45 27.30 3,95 23.76 3,25
Beige Kinder-Spangenschuhe
 27.75 4,95 25.26 4,25 23.24 3,95 20.22 3,25
Kinder-Stiefel
 Scharfteil mit Einleib 20.22 3,95 18.19 3,45 15.12 2,95
 braun 20.22 3,25 18.19 2,85

Gelegenheitskauf!
 Braune Kinder-Spangenschuhe mit Götze-Sohlen 31.85 7,45 27.30 6,85

SCHUHWARENHAUS Wiebach
 NUR KLEINE ULRICHSTRASSE NR. 11-12

Osterkleidung für Herren und Knaben
 aus bestem Material in neuestem Schnitt, tadellos verarbeitet, in großer Auswahl fertig am Lager. — Geringe Unkosten gehalten mit, Sie billig zu bedienen. — Bitte, machen Sie einen Versuch!

Bekleidungshaus Johann Neun
 66 Halle (Saale), Leipziger Straße 66
 1 Minute vom Riebeckplatz

Bekanntmachungen
Ablauf der Zeitdauer verschiedener Erbengüter und Reihengüter über Erbschaftsangelegenheiten sind an ein einziger. Näheres im Bekanntmachungsblatt der Zeitdauer der Erbengüter.
Der Magistrat.
 Bekanntmachung für Erbschaften am Karfreitag und 2. Osterfesten gefällig von 11 bis 12 Uhr.
 Eine 10 Zentner Wismut, normiertes Elektrolyt-Kupfer, feinstes Zinn und Blei, etwa 5 bis 10 Zentner Wismut (Gehalt von Schwefel) sollen verkauft werden. Die Bedingungen sind bei Dienststunden von 8 bis 12 Uhr. Angebote werden bis April 1929, 10 Uhr, erbeten. Angebots-Formulare liegen im Bureau, Leipziger Str. 66, zur Verfügung.
 Halle, 21. März 1929.
Schulaufsicht
 Die Schulaufsicht der Zeitdauer findet Donnerstags, 11. April, 9 Uhr vormittags, bei der Schule statt, bei der die Kinder angemeldet werden. Der Unterricht beginnt bei der Zeitdauer der Kinder regelmäßig.
 Halle, 21. März 1929.
 Ein Sparplan (Brot) im Sparplanbuch (Kartensystem) befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die Hauptkassenmäßige Aufhebung der Eisen 5 88 und 59. Bekanntmachung der Eisen 5 88 a und b, 5 66 a und b sowie Bestreitung der Eisen 5 88.

Komm, wir wollen wetten, Nur bei Wolff kauft Du die besten Betten
 rot-rot-grün, edel rot, edel rot
 Oberbett L. 14,50 II. 20,50 III. 27.- IV. 40.- V. 55.-
 Unterbett 14.- 16,50 24.- 35.- 50.-
 Kissen 4.- 6.- 8.- 2 R. 17.- 2 R. 20.-
 Vollr. Bett 32,50 43.- 56.- 92.- 125.-

Kaufen Sie nur Ihre

Oster-Geschenke
 in

Glas, Kristall, Porzellan, Metall Bekleben, Spielwaren
 bei **Adolf Mieth, Weißenfels**
 Jüdenstraße 17
Reizende Neuheiten
 in den Preislagen 0,50 1.- 2.- 3.- 5.- 10.-



Der Osterkuchen
 wird mit Feinkostmargarine „Blauband, frisch gekirnt“ besonders gut geraten; sie ist köstlich im Geschmack, besitzt herrliches Aroma und ist sehr preiswert. 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.



Die günstigste Gelegenheit
 sich modern zu kleiden und seine Wohnung angenehm einzurichten, bietet Ihnen die feinsten ca. 40 Jahren bestehende Firma

Carl Rasemann
 Halle, Gr. Ulrichstr. 40 (Eingang Kaulenberg)
Auf Kredit! Konfektion für Damen u. Herren, Konfirmanden
Auf Kredit! Möbel Schlafzimmer, Küchen, Holz- u. Stahlbetten, Federbetten
 Eleganz, feibel, preiswert!
 Bequeme Raten! • Kleine Anzahlung!
 Auswärtige erhalten Fahrvergütung!

Sparame Hausfrauen bevorzugt
Ritters Kaffe-Haushaltmildungen
 Diebeln sind stets reich und ausgiebig
 1 Pfd. mit 20 Prozent Bohnentafel 0,90
 1 Pfd. mit 40 Prozent Bohnentafel 1,40
Otto Noat, Inh. Georg Ritter
 Große Steinstraße 76

Spendet für die Rote Hilfe
Für Ostern
Weine, Liköre, Weinbrand
F. G. Menge
 Likörfabrik Weinstellerei
 Weißenfels

Für die Festtage!
Brehmer-Liköre
 Rot-, Weiß- und Südweine, Beerenweine, Bowlenweine, Sekt
 In großer Auswahl, billigste Preise
Brehmer Nachf.
 Halle-S., Leipziger Straße 43

? Wohin zu Ostern ?
 Nach der
Heimkehle!!
 Größte Höhle Deutschlands
 Bahnhofsstation Ulm (Südthür)
 Stecke Berge-Kalra - Stolberg

Der Osterhase
Schokoladen-Laden ist da!
Felix Nitzsche
 Große Ulrichstraße 31

